

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les communications doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Zwei neue Papilio-Formen aus Ost-Asien.

Von H. Fruhstorfer.

I. Papilio sarpedon connectens nov. subsp.

Patria; Formosa. Mehrere ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Die Formosa-Lokalrasse des in ganz Ost-, Süd- und Insel-Asien verbreiteten gemeinen Papilio sarpedon L. steht der chinesischen Lokalform semifasciatus Honrath am nächsten. Connectens ist auch etwas kleiner als sarpedon nipponus Fruhst. von Japan und von beiden Verwandten durch die verschälerte grüne Medianbinde der Htflgl. leicht zu unterscheiden.

Die Insel Formosa stellt topographisch das östlichste Fragment der Himalayakette dar, und gehört faunistisch zur indo-chinesischen Region, mit ganz geringen Beimischungen malayisch-philippinischer Elemente.

Falterseendungen von Formosa, namentlich aus der Ebene, enthalten so viel rein indische Typen, dass ein Unkundiger allenfalls glauben könnte, die dortigen Schmetterlinge kämen aus Sikkim oder Assam, wenn er Arten wie Prioneris thestylis, Huphina nama, P. aristolochiae, paris, ganesa, memnon, sarpedon, jason der Kollektion entnimmt.

Erst bei genauem Zusehen und grossen Reihen lassen sich lokale Differenzen konstatieren, Produkte der insularen Modifikation, die durch die ozeanische Peripherie des Landfragments und die dadurch erzielte Isolierung, den Einfluss der marinen Atmosphäre, die Inzucht etc. bedingt sind.

Neuerdings hat Prof. Rebel (Verhandl. zool. botan. Gesellschaft Wien, Juni 1906), zwei Papilioniden von Formosa beschrieben.

1. *Pap. bianor formosanus* Rebel, nächst verwandt P. bianor gladiator Fruhst. von Tonkin.

2. *Pap. polyctor hermosanus* Rebel, nahe P. polyctor triumphator Fruhst. von Assam und Tonkin.

Also wieder zwei Ausläufer von Arten, deren Stamm in der Himalayaregion wurzelt.

Bemerkenswert ist dann noch die grosse Ähnlichkeit der Fauna von Formosa mit jener der Insel Hainan. Arten, die auf Formosa häufig sind, treffen wir (trotz der grossen räumlichen Entfernung) ebenso wieder in Hainan. Des weitern haben Formosa und Hainan Arten gemeinsam, wie die oben erwähnten *Prioneris* und *Huphina*, die im südöstlichen China (mit Ausnahme des hochgebirgigen Yünnan) noch nicht beobachtet wurden.

Ist es nun zu kühn, auf Grund dieser Tatsachen eine ehemalige Landbrücke Sikkim-Assam-Yünnan, Tonkin-Hainan-Hongkong-Formosa anzunehmen? Eine Landverbindung, die existiert haben mag, als das heutige litorale Süd-China noch vom Meere bedeckt war?

Eine dritte Art, die Rebel am gleichen Orte beschrieb, *P. aristolochiae formosensis* Rebel, scheint philippinischen Ursprungs zu sein, wegen ihrer Ähnlichkeit mit kotzebueus Eschholz und antiphus F.

Das Vorkommen einer dunklen aristolochiae-Form neben der gewöhnlichen, auf den Htflgl. weisse tragenden Abart (*P. aristolochiae interpositus* Fruhst.) erinnert an die gleiche Erscheinung auf den Natuna-Inseln, von der Rothschild berichtet. Sonst lösen sich weisse und schwarze aristolochiae vielfach ab, z. B. Sumatra, Borneo, Lombok, mit schwarzer Form (*antiphus* F. und *lombokensis* Rothschild.), Perak, Java,

Bali mit der hellen, an die indische *diphilus* Esp. gemahnenden Ausgabe.

Die Flügelform von *antiphus* ist übrigens so abweichend von jener des *aristolochiae*, dass sich leise Zweifel einstellen, ob beide nicht doch besser als getrennte Arten betrachtet würden, von denen *antiphus* seinen Hauptsitz auf den Philippinen, *aristolochiae* im kontinentalen Indien hat. *Antiphus* könnte dann auf der Philippinen Landbrücke nach Borneo und Sumatra gelangt sein.

2. *Papilio alcinous nagasakii* nov. subspec.

Patria: Nagasaki, Insel Kiushiu (Japan)

Als *Pap. nagasakii* versandte ich die auf Kiushiu häufige und anscheinend dort ausschliesslich vorkommende Lokalrasse des japanisch-chinesischen *alcinous* Klug.

Die aus der Umgebung von Nagasaki stammenden Exemplare sind sämtlich durch gelbe, anstatt rote Submarginalmündchen der Htflgl.-Unterseite charakterisiert. Die ♂♂ tragen zudem auffallend bleiche Vdflgl.

Nagasakii ist nur ein neuer Name für eine altbekannte Form. Der *Papilio* selbst ist bereits vor 15 Jahren in grosser Menge durch Händler wie Bau, Heyne, Janson importiert und als *alcinous* aus „Japan“ verteilt worden. Damals begnügten sich eben die Lepidopterologen noch mit allgemein gehaltenen Fundorten, während die Käferkenner schon genauer unterschieden.

Die Carabologen z. B. wussten damals bereits, dass ein *Damaster* oder *Coptolabus* von der nördlichsten Insel Yesso nicht identisch sein kann mit einem solchen der südlichsten Insel Kiushiu.

Die Kenntnis der japanischen Tagfalter aber liegt noch sehr im Argen, trotzdem seit 50 Jahren unausgesetzt wahre Riesensendungen aus dem Reiche des Mikado nach Europa gelangen.

Liebhaber, die Material von dort bekommen, sollten immer genaue Fundorte verlangen.

Man vergegenwärtige sich doch, dass ein Insekt von Yesso mit seinen ungeheuren Koniferenwäldern und einer rein nordischen Vegetation, die von Oktober bis Ende Mai unter meterhohem Schnee begraben liegt, ganz anders gestaltet sein muss, als dessen Schwesterformen der Südinselfn mit mildem Winter und subtropischer Vegetation, wo sich über Reisfeldern des Bambus zierliches Rohr wölbt, und wo Anfang Oktober noch echte Tropenfalter wie *Papilio heleus* und *Papilio memnon* die Strassen und Gärten der Stadt Nagasaki beleben.

Allerdings ist es nicht immer leicht, die richtigen Fundorte bei japanischen Sendungen zu ermitteln. Namentlich Etiquetten mit der Bezeichnung „Yokohama“ oder „Nagasaki“ sollten mit Misstrauen empfangen werden. Verkauften mir doch die dortigen japanischen Händler mit den indigenen Arten vermischt, auch Spezies wie *Hebomoia akinawensis* Fruhst., *Danaus loochuana* Moore und *Attacus atlas*, die von den Liu-Kiu-Inseln, ja selbst aus Fornosa stammen.

Im allgemeinen möge man beachten, dass fast alle japanischen „Spezies“ in mindestens drei bis vier Lokalrassen vorkommen.

Papilio alcinous bietet gleich ein sprechendes Beispiel. Er erscheint nämlich auf

Yesso als *alcinous haematostictus* Butler,

Hondo als *alcinous alcinous* Klug,

Kiushiu als *alcinous nagasakii* Fruhst., auf den

Liu-Kiu-Inseln als *alcinous loochuanus* Rothsch.

Ähnlich verhält sich *Pap. bianor*, der zudem noch in zwei Generationen auftritt, viele *Argynnis* u. s. w.

Zukünftigen Sammlern sei das Studium der japanischen Inselrassen deshalb besonders empfohlen.

Neue *Athyma* aus Nias.

von H. Fruhstorfer.

Athyma larymna subcurvata nov. subspec.

Diese neue geographische Rasse kombiniert in ihren beiden Geschlechtern die Charaktere von *elisa* Fruhst. aus Borneo durch die schmalen, gelblich getübten Binden der ♂♂ und von *larymna* Doubl. aus Java durch die ungewöhnlich breiten Querbänder der ♀♀.

Der ♂ ist von allen übrigen Rassen leicht zu unterscheiden durch die stark gekurvt Subbasalbinde der Hinterflügel, die bei *elisa* und namentlich bei *siamensis* Fruhst. fast geradlinig verläuft.

Der Flügelunterseite ist ein fahles Braun eigentümlich, des weitern eine besonders lange, prominente und tiefbraune Diskalbinde.

♀. Beim ♀ stehen die Subapikal- und Subanal-flecke der Vorderflügel getrennter als bei *larymna* von Java, die Subbasalbinde der Hinterflügel nimmt eine schmalere, die äussere Binde eine breitere Form an. Deren Färbung ist dunkler als bei *elisa*, *siamensis* und *larymna* und gelblich anstatt weiss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Zwei neue Papilio-Formen aus Ost-Asien. 73-74](#)